Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 29 (1979)
Heft: 2

Artikel: Neue Käferfunde aus Südbaden
Autor: Schiller, Wolfgang
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042604

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NEUE KAEFERFUNDE AUS SUEDBADEN

W. Schiller

Das Gebiet von Südbaden wird seit über 100 Jahren intensiv koleopterologisch untersucht. Dabei sind besonders die Wärmestellen am Kaiserstuhl und am Isteiner Klotz sowie einige Gebiete des Schwarzwalds bevorzugt worden. Eine Bearbeitung der Käferfauna des Dinkelberg-Gebiets und des westlichen Hochrheintals steht noch aus. Wie interessant aber gerade diese vernachlässigten Landschaften sind, mag aus der vorliegenden Arbeit hervorgehen, die ausschliesslich Arten behandelt, welche zuvor aus Baden, teilweise sogar aus Mitteleuropa noch nicht gemeldet wurden. Eine vorgesehene Darstellung zahlreicher weiterer seltener Käfer konnte leider noch nicht fertiggestellt werden, wird aber in nächster Zukunft folgen.

Der Dinkelberg ist ein Muschelkalk-Gebiet, das den Schwarzwald im Süden fortsetzt. Es reicht von Basel aus ostwärts bis etwa Säckingen und nördlich bis Schopfheim. Im westlichen Teil stehen noch verhältnismässig ausgedehnte Buchen-Eichen-Mischwälder, teilweise sogar urständig. Die xerothermen Südhänge zum Hochrhein beherbergen ebenfalls zahlreiche interessante Arten. Hier wirkt sich zusätzlich die wärmespeichernde Eigenschaft des Muschelkalks günstig aus. Im Hochrheintal brachte besonders die Untersuchung verlassener Kiesgruben bemerkenswerte Käferfunde, die teilweise deutlich machen, dass das westlichste Hochrheintal naturräumlich als Ausläufer des Oberrheingebiets angesehen werden muss.

In der Arbeit wird die Zugehörigkeit zum Dinkelberg oder Hochrheintal durch (D) und (H) gekennzeichnet. Ausserdem wurden auch Seltenheiten aus dem benachbarten Schwarzwald berücksichtigt.

Für grosszügige Bestimmungshilfe möchte ich mich bei folgenden Herren herzlich bedanken. Dr. BESUCHET, Genf; Dr. DIECKMANN, Eberswalde; M. BRANCUCCI, Basel; Dr. COIFFAIT, Toulouse; Dr. KOESTLIN, Kornwestheim; E. KONZELMANN, Ludwigsburg; Dr. LOHSE, Hamburg; K.H. MOHR, Halle; Dr. ULBRICH, Wüstenrot; K. WITZGALL, Dachau sowie ganz besonders Dr. WITTMER, Basel, der meine koleopterologischen Studien jederzeit mit Rat und Tat unterstützte.

Mein Dank gilt auch den Herren, die mir wichtige faunistische Angaben und Literatur zukommen liessen: Dr. HORION (†), Ueberlingen; S. GLADITSCH, Rheinstetten-Forchheim; Dr. KLESS, Konstanz; Dr. LOHSE, W. LUCHT, Langen und Dr. ROPPEL, Freiburg.

Neuheiten

Hydroporus longulus Muls. (Dytiscidae - Schwimmkäfer)

3 Exemplare konnten am 7.VII.1976 auf dem Feldberg in Gipfelnähe, etwa 1400 m über NN., aus dem Sphagnum eines kleinen Quellrinnsals erbeutet werden, det. M. BRANCUCCI. Die montane Art westdeutscher Mittelgebirge ist nach HORION, Faunistik I, noch nicht aus Baden bekannt.

Cryptopleurum subtile Sharp (Hydrophilidae - Wasserfreunde)

Von dieser kleinen Sphaeridiine konnten zwei Stück am 23.X.1976 in Wyhlen (H) aus einem Komposthaufen gesiebt werden, wo die erst kürzlich erstmals in Deutschland aufgetauchte verwandte Art Dactylosternum insulare vorherrschte. Ein Exemplar lag Dr. LOHSE vor. Ein weiteres Stück konnte ebenfalls in Wyhlen (H), im gleichen Garten am 14.IX.1977 aus der Luft gefangen werden. Es handelt sich um eine Adventivart aus Japan, die seit 1959 in Deutschland gemeldet wird; aus Baden lag jedoch noch kein Nachweis vor.

Gnathoncus schmidti Reitt. (Histeridae - Stutzkäfer)

Am 17.XII.1977 hatte ich Gelegenheit, beim Zersägen eines alten, anbrüchigen Kirschbaumes ein in einem hohlen Ast verstecktes Vogelnest auszusieben. Neben zahlreichen Anthrenus pimpinellae mit Larven und einigen Gnathoncus buyssoni Auz. war auch ein Pärchen der obengenannten Art vertreten. Fundort Wyhlen (D). Meine Bestimmung wurde liebenswürdigerweise von Herrn WITZGALL bestätigt. Der ziemlich seltene Stutzkäfer dürfte wohl überall gefunden werden, wo intensiv in Vogelnestern gesucht wird (WITZGALL i. l.); mir ist aber noch keine Meldung aus Baden bekannt.

Abraeus granulum Er. (Histeridae - Stutzkäfer)

Diese Art gehört zu den Charakterarten eines urständigen Buchen-Mischwald-Gebietes zwischen Wyhlen und Herten (D). In meiner Sammlunge stekken folgende Belege: 22.VII.1975 (1 Ex.,), 17.IV.1977 (4 Ex.), 22.VIII.1977 (1 Ex.) und 24.III.1978 (18 Ex.,). Die Tiere wurden durch Sieben feuchter, weiss- bis braunfauler Holzpartien sowohl liegender als auch stehender Buchen- und Ulmenstämme erbeutet. Bei grober Durchsicht des gesiebten Substrats entdeckte man kaum ein Stück; erst der Ausleseapparat förderte sie ans Tageslicht. Nach Mitteilung von Kollege GLADITSCH fand HILLIGER diese Art bei 7523 Graben (Nordbaden) nur 14 Tage vor meinem ersten Stück zum ersten Mal in Südwestdeutschland.

Liodes flavicornis Bris. (Liodidae - Trüffelkäfer)

Das erste südwestdeutsche Exemplar dieser Art sammelte SCHMID, Ludwigsburg, am 4.VII.1969 in Grenzach. Leider handelte es sich um ein ♀, so dass es Dr. LOHSE nur mit Vorbehalt als flavicornis bestimmen konnte. Nun gelang es mir am 8.VI.1978, in Wyhlen, dem Nachbarort von Grenzach (D), 2♂♂ zwischen 19.00 und 20.00 Uhr an einem Waldrand von Gras zu streifen. Die Bestimmung konnte durch Genitaluntersuchung gesichert werden. Nicht gering war meine Ueberraschung, als ich ein weiteres ♂ (ebenfalls genitaluntersucht) im Gesiebeausleseapparat fand, bestückt mit gesiebten Laublagen und Moos zwischen grossen Felsblöcken an einem Waldbach bei Gresgen/Schwarzwald, 3 km w. Zell im Wiesental, 25.VI.1978. HORION (1949) gibt für Deutschland folgende Gebiete an: Rheinland und Pfalz (je ein Fundort) sowie Bayern (2 Fundorte), alle Meldungen vor 1933.

Euthia schaumi Kiesw. (Scydmaenidae - Bodenstreukäfer)

Ein Exemplar konnte ich bei Wyhlen (H) am 27.IX.1976 abends von der Ufervegetation des kleinen Wiesenbachs "Ruschbach" streifen. Meine Bestimmung bestätigte Dr. BESUCHET. Diese seltene Art soll unter Graswurzeln leben; aus Baden war sie bislang unbekannt, nach Meldungen aus Württemberg und vom Elsass war sie jedoch zu erwarten.

Ptenidium intermedium Wank. (Ptiliidae - Federflügler)

Im Stammoosgesiebe alter Eichen dicht am Ufer des Ruschbaches (der Oberlauf befindet sich im Buchen-Mischwald) fand sich ein Einzelstück dieser nur 0,95 mm "grossen" Art: Wyhlen (D) 21.X.1977. Auch bei dieser Art konnte mir Dr. BESUCHET freundlicherweise die Richtigkeit der Bestimmung bestätigen. Obwohl diese hydrophile Art nach Auskunft von BESUCHET (i.l.) nicht selten sein soll, kannte HORION in seiner Faunistik II keine badischen oder württembergischen Fundorte.

Proteinus crenulatus Pand. (Staphylinidae - Kurzflügler)

Ein ♂ fand sich am 16.X.1977 im Hagenbacher Wald bei Degerfelden (D), zwischen Lörrach und Rheinfelden, gemeinsam mit anderen Staphyliniden an meso- bis holosaproben weissen Blätterpilzen (vermutlich Oudemannsiella) auf abgestorbenen, liegenden Buchenstämmen im Buchen-Mischwald; in einiger Entfernung war auch ein Fichtenbestand vorhanden (PUTHZ meldet die Art aus Fichtenwald, Ent. Bl. 73 p. 190). Die Bestimmung besorgte liebenswürdigerweise Dr. ULBRICH. Proteinus crenulatus lässt sich nur im ♂ Geschlecht erkennen; die Taxonomie wurde erst durch LOHSE 1964 geklärt. Von dieser vermutlich westeuropäischen Art kamen die ersten spärlichen Meldungen für Deutschland erst in den letzten Jahren: Rheinland (Kastellaun/Hunsrück, SCHMAUS leg.), Hessen (Bad Hersfeld, PUTHZ leg.) und Württemberg (Wüstenrot bei Oehringen, ULBRICH leg.).

Eusphalerum petzi Bernh. (Staphylinidae - Kurzflügler)

Diese Art wurde bei Wyhlen (D) im Quellgebiet eines Waldbachs am 17.IV. 1976 in zwei Exemplaren von der Krautschicht einer Lichtung gestreift, det.ULBRICH, vid. LOHSE. Am 2.V.1977 fing ich am Unterlauf des gleichen Bachs auf Gemarkung von Rheinfelden-Degerfelden vier weitere Stücke, von denen eines entkam. Alle Tiere fanden sich im Halbschatten am Rand von Lichtungen, auch an Stellen ohne blühende Kräuter. Laut Literatur ist dieser Blütenkurzflügler nur aus den österreichischen Alpen bekannt. Dr. LOHSE (i.l.) fing petzi bei Gruibingen/Schwäb. Alb und besitzt Stücke aus Garmisch. Gruibingen liegt wie der Fundort bei Wyhlen nur etwa 450 m über NN.. GLADITSCH (1978) (aus dem Manuskript zitiert) gibt weitere Fundorte aus Württemberg (Aulendorf) und Sachsen (Schweizerthal/Chemnitztal) an.

Oxytelus mutator Lohse (Staphylinidae - Kurzflügler)

wurde 1963 durch LOHSE vom häufigen Oxytelus sculpturatus Grav. abgetrennt und ist nur im männlichen Geschlecht zu erkennen. Nachdem ich in einer Bestimmungssendung von Dr. SCHMID 1 ♂, Grenzach 2.VI.1970 (vid. Dr. ULBRICH) entdeckte, revidierte ich meine spärlichen "sculpturatus"-♂♂ Bestände, mit dem Ergebnis, dass mutator zumindest in Südbaden weiter verbreitet und nicht so selten zu sein scheint: je ein Exemplar Märkt/Oberrhein, 21.V.1978, auf Waldweg an frischem Schermausaas, Wyhlen (D), 29.IV.1978, aus einem Haufen alter pilziger Buchenrinden gesiebt, und Rheinfelden-Nollingen, 23.IV.1978, im Buchen-Mischwald aus feuchtem Pferdemist gesiebt. Mutator kommt wohl in ganz Deutschland gemeinsam mit sculpturatus vor, wenn auch bis jetzt Meldungen aus nur wenigen Gebieten vorliegen; Dr. ULBRICH fing die Art auch in Württemberg.

Bledius baudii Fauv. (Staphylinidae - Kurzflügler)

Bei Rheinfelden-Herten (H) fanden sich am 13.III.1977 drei Exemplare in einer alten Kiesgrube nahe des Rheins. Ich grub sie aus dem Sand dicht am Rand der Grube, wo lehmige Erde herabgefallen war. Ein Stück bestimmte Dr. ULBRICH, der die Art aus Tettnang/Südwürttemberg besitzt. In einer Kiesgrube am Rhein bei Wyhlen (H) konnte ich am 14.V.1978 ein weiteres Stück an einer sonnig exponierten Sandböschung erbeuten; trotz gründlicher Nachsuche blieb es bei dem Einzelexemplar. In Süddeutschland kommt baudii besonders am Ufer der Gebirgsflüsse vor; aus Baden war er noch unbekannt.

Thinobius praetor Smetana (Staphylinidae - Kurzflügler)

In der gleichen Kiesgrube bei Rheinfelden-Herten (H), in der die vorige Art gefangen wurde, konnte ich am 4.IX.1977 insgesamt 12 Exemplare des Thinobius praetor erbeuten. Die Bestimmung (1 Ex. genitaluntersucht) übernahm wieder Dr. ULBRICH. Die Tierchen kamen beim Beklopfen des sehr feuchten Moosrasens am Rand eines austrocknenden kleinen Tümpels zum Vorschein. Im Wasser war von herabgefallenen Erdbrocken Lehm gelöst. Dieser Nachweis des Thinobius praetor ist faunistisch sehr interessant: HORION hebt 1963 in seiner Faunistik IX die Tatsache hervor, dass "die Thinobius-Arten in ganz Westdeutschland sozusagen unbekannt sind". Tatsächlich waren bisher nur sehr alte Angaben (Ahrufer 1861 und Elsass 1866) von "Thinobius longipennis Heer" bekannt, die aber fast völlig wertlos sind, da man in "longipennis" einen Artenkomplex erkannte, zu dem mittlerweile schon 9 Arten, darunter auch praetor beschrieben wurden. Es liegt die Vermutung nahe, dass die alten "longipennis"-Stücke vom Ahrufer und vom Elsass ebenfalls zu praetor gehören, zumal SMETANA ein sehr altes Stück mit der Etikette "Elsass" (coll. FAGEL) ebenfalls als praetor bestimmte. Diese Art ist weit verbreitet; Dr. LOHSE besitzt sie aus Sachsen und konnte sie selbst in Frankreich und Südtirol erbeuten. Dr. LOHSE ist der Ansicht (i.l.), dass bei einer Revision aller "longipennis"-Stücke vermutlich 30% zu praetor und 50% zu crinifer Smetana gehören würden.

Philonthus (Spatulonthus) coprophilus Jarr. (Staphylinidae - Kurzflügler)

Auf einer nach Süden exponierten Viehweide bei Wyhlen (D) fand sich am 3.VII.1975 ein Exemplar an Mist, gemeinsam mit einem Philonthus cruentatus Gmelin, beide Arten det. Dr. COIFFAIT. Als ich am 15.VII. 1977 dieselbe Stelle wieder besuchte, brachte die Ausbeute der bereits mit einer dicken Kruste überzogenen Kuhfladen 11 Philonthus, von denen 2 ♂♂ und 3 ♀♀ (?) zu coprophilus und ein ♂♀ (?) zu cruentus gehörten. Beide Arten sind sich äusserlich sehr ähnlich; eine sichere Bestimmung ist nur anhand des Aedoeagus möglich. Auffällig erscheint mir, dass coprophilus nicht nur standorttreu, sondern an dieser Stelle auch dominant (unter der Philonthus) aufzutreten scheint. Die Art ist bisher in Deutschland noch sehr wenig bekannt geworden; es liegen Meldungen aus Hamburg, Oldenburg und Bayern vor.

Euryusa castanoptera Kr. (Staphylinidae - Kurzflügler)

Diese Art fand sich in einem Exemplar unter morscher Rinde einer alten, abgestorbenen und umgestürzten Buche. Die Rinde war nach Befall von Taphrorhynchus bicolor (Scolytidae) leicht mulmig, recht feucht und mit kleinen Schimmelrasen versehen. An anderen Stellen des Stamms wuchsen

dichte Bestände verschiedener Baumschwämme. Von Ameisen, etwa Lasius brunneus, war nichts zu sehen. Der Fundort liegt in dem bei Abraeus granulum schon erwähnten urständigen Buchen-Mischwald, in dem noch weitere als Urwaldrelikte geltende Arten aufgefunden wurden, die noch erwähnt werden. Das Einzelstück der castanoptera mit der Etikette Wyhlen, 26.IV.1977 (D), det. et coll. ULBRICH, vid. LOHSE. Meine Beobachtung deckt sich mit den ökologischen Angaben in HORION's Faunistik XI, wonach die Art corticicol und mycetophil sein soll. Es handelt sich um den ersten sicheren Fund aus Westdeutschland, nachdem u.a. Belege aus Bayern, Thüringen und Schlesien bekannt waren. Eine unbelegte, zweifelhafte Angabe für Heilbronn gewinnt durch meinen Nachweis etwas an Glaubwürdigkeit.

Oxypoda lurida Woll. (Staphylinidae - Kurzflügler)

Ein Exemplar konnte am 22.IX.1977 bei Wyhlen (D) auf stark besonntem Lehmboden des Steinbruch-Südhangs gemeinsam mit anderen thermophilen Kurzflüglern wie Trogophloeus punctatulus und Bledius agricultor gesammelt werden. Das Tier bestimmte Dr. LOHSE, der mir in liebenswürdigerweise bei jedem zweifelhaften Käfer weiterhalf. Oxypoda lurida ist eine süd- und westeuropäische Art, die hiermit in Deutschland zum erstenmal sicher nachgewiesen werden konnte. Die bisherige Verbreitungsgrenze lag in Belgien und in der Schweiz.

Malthinus bilineatus Kiesw. (Cantharidae - Soldatenkäfer)

Bei Wyhlen (D) konnte am 3.VIII.1977 ein Exemplar gegen 19.30 Uhr bei warmem, fast windstillem Wetter von Gebüsch am Rand eines Waldwegs gestreift werden; es wurde freundlicherweise von Dr. WITTMER bestimmt. Nach seiner Auskunft war die Art bisher aus Deutschland unbekannt. Die nächsten Fundorte liegen in Belgien und Luxemburg sowie im Loire-Gebiet. Die Nachsuche an den folgenden Tagen verlief leider ergebnislos; möglicherweise handelt es sich nur um ein verirrtes Exemplar.

Malthodes spathifer Kiesw. (Cantharidae - Soldatenkäfer)

Ein ♂ siebte ich bei Rheinfelden-Degerfelden (D), 25.V.1978, aus dem Spülsaum des nach starken Regenfällen über die Ufer getretenen Hagenbachs. Meine Bestimmung bestätigte Dr. WITTMER. Die europäische Art kommt in Westdeutschland (Rheingebiet) nur sehr sporadisch und selten vor, für Baden gibt HORION (1953) keine Meldung an.

Sphinginus lobatus Ol. (Malachiidae - Zipfelkäfer)

Das erste ♀, einer meiner ersten gesammelten Käfer, trägt den Fundortzettel "Wyhlen, 24.VI.1974", det. et coll. WITTMER. Ein ♂ streifte ich am 11.VI.1976 von der Bodenvegetation im Auwald des Ruschbaches bei Wyhlen (D), vid. WITTMER. Schliesslich konnte ich am 4.VI.1978 ein weiteres ♀ an einer der besten Sammelstellen bei Wyhlen (D), dem extrem xerothermen "Mühlerain"-Südhang streifen. Es mag für sich sprechen, dass dabei in nur einer halben Stunde Sammeltätigkeit zwischen 19.00 und 19.30 Uhr noch Dirhagus lepidus und zwei unbestimmte Colon ins Netz gingen. Der Mühlerain beherbergte schliesslich noch zwei für die badische Fauna neue Blattkäfer. Als Indikatoren für Wärmegebiete können ferner noch die Gottesanbeterin und Hummelragwurzarten erwähnt werden. Der westeuropäisch-mediterrane Sphinginus wurde erst im Mai 1967 von APPEL bei

Wolkenburg/Siebengebirge wiedergefunden, nachdem für Deutschland nur einige etwas zweifelhafte rheinische Funde aus dem vorigen Jahrhundert bekannt waren. Vermutlich lebt Sphinginus bei uns nur während der etwa alle 10 Jahre wiederkehrenden "Wärmeperioden" (HORION). Erwähnenswert scheint, dass meine Funde jeweils ganzzahlige Fangjahre besitzen: möglicherweise ist eine zweijährige Entwicklungszeit in Südbaden die Ursache.

Meligethes kunzei Er. (Nitidulidae - Glanzkäfer)

Gemeinsam mit dem bereits erwähnten Eusphalerum petzi streifte ich am 2.V.1977 bei Rheinfelden-Degerfelden (D) insgesamt 5 Exemplare am Waldrand und auf Lichtungen im Gebiet eines kleinen Waldbachs. Die Bestimmung übernahm liebenswürdigerweise Freund KONZELMANN, der fast meine ganzen Nitiduliden revidierte. Meligethes kunzei entwickelt sich in den Blüten der gelben Taubnessel (Lamium galeobdolon), aus Baden war er bislang unbekannt. KONZELMANN fing ihn zahlreich in der Umgebung von Ludwigsburg von seiner Brutpflanze.

Laemophloeus corticinus Er. (Cucujidae - Plattkäfer)

Ein Exemplar befand sich am 22.V.1977 bei Rheinfelden-Herten (D) unter saftender Kiefernrinde einer frischen Klafter im Frassbild von Blastophagus piniperda (Scolytidae), det. KAMP. Ausserdem lebte im gleichen Frassbild noch Laemophloeus alternans, der erst ein Jahr zuvor erstmals für Baden nachgewiesen wurde (GLADITSCH 1978). Beide Laemophloeus lagen Dr. LOHSE zur Bestätigung vor. L. corticinus ist im Westen Deutschlands äusserst selten. In unserem Jahrhundert gab es nur Meldungen aus dem Rheinland und aus Hessen; für ganz Südwestdeutschland war die Art unbekannt.

Enicmus hirtus Gyll. (Lathridiidae - Schimmelkäfer)

Im bereits genannten urständigen Buchen-Mischwald zwischen Wyhlen und Herten (D) konnte am 8.III.1978 ein Einzelstück unter trockener, leicht angeschimmelter Ulmenrinde abgelesen werden. Die intensive Nachsuche, auch an ähnlichen Bäumen in nächster Umgebung, blieb erfolglos. Der mycetophile Enicmus hirtus ist im Osten Deutschlands weiter verbreitet; aus dem Westen waren nur alte Meldungen aus dem Rheinland, aus Hessen und aus Franken bekannt. Nach VON PEEZ in FREUDE/HARDE/LOHSE soll die Art auch Nadelholz besiedeln.

Inicmus brevicornis Mnnh. (Lathridiidae - Schimmelkäfer)

Bei Wyhlen (D) sammelte ich am 23.VII.1977 ein Exemplar unter der Rinde einer noch nicht lange liegenden, jüngeren Buche. Die Rinde war stark von Taphrorhynchus bicolor (Scolytidae) zerfressen und wies schwachen Pilzbefall auf; das Holz selbst war noch hart und unversehrt. Nach Mitteilung des Lathridiiden-Spezialisten J. OTTO sind aus Baden-Württemberg keine weiteren Meldungen bekannt. Im gleichen Biotop lebten ausserdem mehrere Diplocoelus fagi, der in Südwestdeutschland als Seltenheit geschätzt wird (Erotylidae). Um so interessanter ist, dass VOGT bei Darmstadt ebenfalls beide Arten gemeinsam aus Buche ziehen konnte. Schliesslich scheint das Problem durch die Angabe bei PALM gelöst zu sein: Er fing beide Arten in Schweden unter Lindenrinde am Pilz Tubercularia confluens. Sein Vorkom-

men dürfte auch in Westdeutschland Lebensvoraussetzung für die genannten Rinden(-Pilz)-Käfer sein.

Triphyllus bicolor F. (Mycetophagidae - Baumschwammkäfer)

Der erste badische Nachweis dieser ebenfalls zu den "Rindenpilzkäfer" gehörenden Art gelang Kollege Dr. KLESS am 26. VII. 1970 im Mindelsee-Gebiet auf dem Bodanrück bei Konstanz. Bei Wyhlen (D) siebte ich am 22. VII. 1975 ein Exemplar gemeinsam mit Abraeus granulum u. a. im genannten urständigen Buchen-Mischwald aus weiss- und braunfaulem Holz liegender Buchen- und Ulmenstämme. Zwei weitere Stücke konnten am 22. VII. 1977 an gleicher Stelle unter feuchter und angeschimmelter Rinde einer stehenden Buche abgelesen werden; ein Stück konnte erfolgreich fliehen. Der Verbreitungsschwerpunkt dieser Rarität liegt in Mitteleuropa im östlichen Teil.

Cis punctulatus Gyll. (Cisidae - Schwammfresser)

Insgesamt 7 Exemplare konnten bei Wyhlen (D) aus Rasen kleiner Baumschwämme und verpilzter Rindenstellen abgestorbener kleiner Kiefernstämmchen (Schonung) gesiebt werden; durch stichprobenweises Untersuchen einzelner Fruchtkörper war nichts zu finden. Für Ueberprüfung von 5 Exemplaren habe ich wie so oft Dr. LOHSE zu danken. Nach HORION (1951) war Cis punctulatus in Südwestdeutschland nur aus der Pfalz bekannt. Eine Meldung für Franken gibt PAPPE-RITZ (1977) in den Ent. Bl. p. 185.

Cis castaneus Mell. (Cisidae - Schwammfresser)

möchte ich nur mit Vorbehalt als "neu für Baden" melden. Es ist mir zwar keine Meldung bekannt, doch dürfen unerkannte Belegstücke unter Cis fagi Waltl stecken, von welcher seltenen aber weit verbreiteten Art castaneus erst 1967 durch LOHSE in FREUDE/HARDE/LOHSE abgetrennt wurde. HORION (1951) führt beide Arten noch als synonym auf. 8 Exemplare Wyhlen (D), 31. VII. 1977, aus Mulm und mycelisierter Rinde einer abgestorbenen grossen Buche, bestimmte Dr. LOHSE. Mögen für diese Art recht bald weitere Meldungen gemacht werden, auch wenn die Cisiden nicht eben zu den beliebtesten Sammlungsobjekten gehören.

Grynobius planus F. (Anobiidae - Klopfkäfer)

Ebenfalls bei Wyhlen (D) fanden sich am 6. I. 1977 drei Exemplare gemeinsam mit Symbiotes gibberosus (Endomychidae) im trockenen Stammteil einer noch lebenden Buche. An der betreffenden Stelle war die Holzoberfläche schrotschussartig durchlöchert. Ein Stück der Grynobius lag Dr. LOHSE vor. Am 12. III. 1977 erbeutete ich nur 200 m vom ersten Fundort entfernt ein weiteres Exemplar in einem vertrocknetem Buchenast auf einem Stubben. Hier wurde die bisher aus Baden unbekannte Art vom seltenen Eremotes (Rhyncolus) punctatulus (Cossoninae) und nicht etwa von den sonst häufigen Anobiiden Xestobium plumbeum und Anobium costatum begleitet.

Pentaphyllus testaceus Hellw. (Tenebrionidae - Schwarzkäfer)

Am 14. XI. 1976 konnte ich bei Wyhlen (H) ein Exemplar einem mürben und durchnässten Polyporus-sulphureus-Schwamm auf einem gefällten Kirschbaumstamm entnehmen. Der gleiche Schwamm war auch von Eledona agaricola (Tenebrionidae) und Eustrophus dermestoides (Seropalpidae) bewohnt.

P. testaceus ist nach Mitteilung von Dr. HORION aus Baden noch nicht gemeldet worden.

Dibolia femoralis Redt. (Chrysomelidae - Blattkäfer)

Diese Halticine ist an dem schon bei Sphinginus lobatus erwähnten, extrem xerothermen Mühlerain-Südhang nicht besonders selten; in den Monaten April und Mai kann sie oft zahlreich durch Streifen erbeutet werden, zumal ihre Frasspflanze Salvia pratensis überall häufig ist. Im Winter findet man femoralis oft gesellschaftlich unter Rinden und in faulem Holz am Waldrand, der den Mühlerain begrenzt. Im westlichen Dinkelberg-Gebiet scheint die Art weiter verbreitet zu sein; von Grenzach lag mir ein Exemplar vor: 21.IV. 1971, leg. SCHMID. MOOR, der einer meiner Belege freundlicherweise kontrollierte, kennt die Art auch aus dem Elsass, so dass der Nachweis für Baden keine Ueberraschung ist.

Cassida subreticulata Suffr. (Chrysomelidae - Blattkäfer)

Auch diese hübsche Art konnte ich am Mühlerain-Südhang bei Wyhlen (D) nachweisen. Das Einzelstück mit dem Datum 26.IV.1977 bestimmte MOOR, der in FREUDE/HARDE/LOHSE als Frasspflanzen Nelkengewächse wie Silene, Saponaria officinalis und Dianthus plumarius angibt. Zur Verbreitung gibt HORION (1951) neue Funde nur aus Thüringen an, daneben aus dem vorigen Jahrhundert Schlesien, Rheinland, Franken und Württemberg. Der sehr seltene Schildkäfer zeichnet sich durch einen lebhaften Goldglanz aus, der aber mit dem Tode verschwindet.

Apion millum Bach (Curculionidae - Rüsselkäfer)

An einem anderen Südhang bei Wyhlen (D) wurde am 29.IX.1976 ein Stück aus einem Thymianpolster an einer Wegböschung gesiebt. Da als Nährpflanze für diese Art in Mitteleuropa ausschliesslich Brunella vulgaris genannt wird (DIECKMANN 1977), befand sich mein Exemplar möglicherweise schon im Winterversteck. Die Bestimmung erfolgte durch Dr. KOESTLIN, nach dessen Mitteilung bisher kein Beleg aus Baden bekannt war.

Lixus fasciculatus Boh. (Curculionidae - Rüsselkäfer)

Es ist mir eine besondere Freude, diese Art als neu für Deutschland melden zu können, denn der Nachweis gelang Freund W. PANKOW, der mir seine Rüsslersammlung zur Bearbeitung gab und teilweise in grosszügigster Weise überliess. Von 5 Exemplaren, die PANKOW zwischen dem 30.III. und 10.IV.1973 aus Artemisia campestris vom Isteiner Klotz ziehen konnte, bestimmte eines freundlicherweise Dr. DIECKMANN. Nach seiner Auskunft ist Lixus fasciculatus offensichtlich aus dem östlichen Verbreitungsgebiet (bis Ostasien) nach Frankreich verschleppt worden und ist bis ins Elsass vorgedrungen. Ausserdem gibt es bereits Meldungen aus der Slovakei und aus Südtirol.

Adresse des Verfassers: Wolfang Schiller
Rheinstrasse 8

D-7889 Grenzach-Wyhlen 2